



Forum „Engagierte Nachbarschaft“

Kollegiale Beratung

Die Methode

Die kollegiale Beratung ist ein systematisches Beratungsgespräch, in dem die teilnehmenden Personen sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur gegenseitig zu konkreten Praxisproblemen aus dem Arbeitsalltag beraten und gemeinsam Lösungen entwickeln. Die Methode greift dabei nicht auf die Kompetenz eines einzelnen Beraters, sondern auf den Erfahrungsschatz aller teilnehmenden Personen zurück. Eine Person fungiert als Fallgeber und stellt ein konkretes Problem oder eine Fragestellung vor. Nach einem festgelegten Ablauf wird der Fallgeber anschließend von den anderen Teilnehmenden beraten. Dabei findet nicht nur der Fallgeber spannende Lösungsansätze für sein Problem, sondern alle Mitwirkenden können Anregungen und Handlungsmöglichkeiten für ähnlich gelagerte Probleme in ihrem eigenen Projekt / ihrer Organisation erhalten.

Die Dauer einer kollegialen Beratungsrunde beträgt ca. 30 bis max. 45 Minuten.

Die Rollen

- **Fallgeber:** Eine Person aus der Gruppe bringt ein Problem oder eine Fragestellung aus dem eigenen Arbeitsalltag ein, zu dem sie sich Unterstützung wünscht.
- **Moderator:** Eine Person aus der Gruppe moderiert. Sie achtet auf das Einhalten der Methodik und der Zeit.
- **Berater:** Alle anderen Gruppenmitglieder beteiligen sich aktiv als Berater und diskutieren den vom Fallgeber eingebrachten Fall.
- **Protokollant:** Eine Person hält die Ergebnisse der Beratung stichpunktartig fest.

Der Ablauf

1. **Casting:** Die Rollen werden besetzt. Fallgeber (ausgewähltes Projekt), Moderator (Teammitglied nebenan.de Stiftung) und Berater (restliche Teilnehmende) stehen beim Forum bereits fest, so dass nur der Protokollant bestimmt werden muss.
2. **Spontanerzählung:** Der Fallgeber berichtet in etwa 10 Minuten von dem Fall, zu dem er sich gerne beraten lassen möchte. Hierfür ist keine Vorbereitung notwendig. Am Ende dürfen die Berater Verständnisfragen stellen.
3. **Schlüsselfrage:** Der Fallgeber formuliert mit Unterstützung des Moderators seine Schlüsselfrage, die er mit den Beratern diskutieren möchte.
4. **Beratung:** Die kollegialen Berater beraten nun den Fallgeber zu seiner Schlüsselfrage, indem sie eigene Ideen, Anregungen, Erfahrungen und Fragen einbringen. Der Fallgeber hört ausschließlich zu und lässt die Ideen auf sich wirken.
5. **Abschluss:** Der Fallgeber nimmt Stellung zu den Ergebnissen der Beratungsrunde, berichtet, welche Ideen er als hilfreich empfunden hat, und bedankt sich schließlich bei den Beratern.



Euer Fall für die kollegiale Beratung

Beim Forum „Engagierte Nachbarschaft“ finden am Nachmittag (14:45-15:30 Uhr) vier parallele kollegiale Beratungsrunden statt. Vier Projekte erhalten hier die Möglichkeit, ihre persönliche Fragestellung oder Herausforderung in einer Beratungsrunde diskutieren zu lassen.

Fallbeispiele (in Kurzform):

- *„In unserem Projekt engagieren sich ausschließlich ältere Menschen, uns fehlt es an Nachwuchs. Wie gewinne ich neue junge Ehrenamtliche für mein Projekt?“*
- *„Wir möchten mit der lokalen Verwaltung zusammenarbeiten, haben aber bisher keinen Zugang gefunden. Wie können wir unsere Stadtverwaltung für einen Dialog oder bestenfalls eine Zusammenarbeit gewinnen?“*
- *„Wir sind bereits mehrfach an regionale Unternehmen herangetreten, konnten bisher aber kein einziges Unternehmen für eine langfristige Förderung gewinnen. Welches sind vielversprechende Wege für Fundraising bei ortsansässigen Unternehmen?“*

Ihr habt eine Herausforderung und möchtet einer der Fallgeber sein?

Dann schickt bis **zum 22. August eure Fragestellung/Herausforderung mit einer kurzen Beschreibung** per E-Mail an Sophie Golub-Abarbanell (sophie@nebenan-stiftung.de). Aus allen eingereichten Fällen wählen wir vier für die kollegiale Beratung aus. Über die Auswahl informieren wir euch rechtzeitig vor der Veranstaltung.